



INFORMATIONSDIENST

MC CORMICK
INTERNATIONAL

AUSGABE 35 · DEZEMBER 1954

Auf der letzten Seite der Ausgabe 34 unseres Informationsdienstes kündigten wir im Zusammenhang mit dem Besuch des dänischen IH-Verkaufleiters, Herrn P. Johnson in Neuss eine Überraschung an. Welcher Art diese Überraschung war, zeigt ein Bericht im Inneren des Heftes. Unser Bild zeigt Herrn Direktor Caton und Herrn Direktor Johnson im Kreis dänischer Landmaschinen-Handler.



R. Dödenhoff - Worpsswede

Aglacolor-Aufnahme

McCORMICK-INTERNATIONAL Informationsdienst, Herausgegeben für ihre Händlerkundschaft von der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H., Verkaufverwaltung, Neuss a. Rhein, Anschriften der Verkaufsniederlassungen: BERLIN-TEMPELHOF, Ringbahnstraße 26, HAMBURG 27, Großmannstraße 114, MÜNCHEN 12, Fäustelstraße 7, NEUSS a. Rhein, Industriest. 39, Postfach 256. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

Zum neuen Jahr ein herzlicher Gruß an unsere Kundschaft!

Das Jahr 1954 hat große Anforderungen an uns gestellt, die notwendig waren, um der steigenden Nachfrage nach unseren Erzeugnissen gerecht werden zu können. Durch Ihre unermüdete und vertrauensvolle Mitarbeit, für die wir Ihnen danken, ist es ein in jeder Hinsicht erfolgreiches Jahr geworden.

Auch das neue Jahr wird Ihnen und uns viel Arbeit und manche Sorgen bringen. Der inzwischen weiter vorgeschrittene Ausbau unseres Werkes wird es uns jedoch ermöglichen, noch besser als bisher den Ansprüchen nachzukommen, die unsere Kundschaft berechtigterweise an uns stellt. Wir sind überzeugt, daß in der durch Jahrzehnte bewährten Zusammenarbeit das Jahr 1955 für unsere Kundschaft wie für uns auf allen Gebieten unseres Fabrikationsprogramms - Ackerschlepper, Erntemaschinen, Mährescher und Ersatzteile - ein weiteres Jahr des stetigen Aufstieges wird.

Wir wünschen allen unseren Geschäftsfreunden und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und gleichzeitig ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

J. W. Täuysch

Generaldirektor

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY
M. B. H.



Vom Wert des Nachfassens

Wenn ein Käufer den Kaufvertrag unterschreibt, ist das Geschäft abgeschlossen - aber nicht vollständig. Es wird auch nicht eher perfekt sein, bis der Käufer mit dem gekauften Erzeugnis in der Praxis restlos zufrieden ist. Diese Zufriedenheit kann zu einem großen Teil durch „planvolles Nachfassen“ gefördert werden, d. h. dem Kunden gilt auch nach dem Kauf das ganze Interesse des Verkäufers. Er - der Käufer - muß das Gefühl haben, mit dem Kauf des Erzeugnisses gut beraten worden zu sein.

Planvolles Nachfassen beginnt bereits mit der Lieferung des Erzeugnisses und zwar ist der erste Erfolg schon zu verzeichnen, wenn die Lieferung rechtzeitig erfolgt - In der Zeit des Einsatzes der Maschine ist es ratsam, daß der Verkäufer oder einer seiner Mitarbeiter mindestens einmal in der Woche die Arbeit der Maschine in der Praxis überwacht. Wenn das nicht möglich ist, kann man dem Käufer in abendlichen Telefongesprächen Hinweise hinsichtlich der Arbeit der Maschine geben und evtl. auch seine Fragen beantworten, die ihm nachträglich noch einfallen. Die Anteilnahme an seiner Arbeit zeigt dem Käufer, daß für ihn und seine Maschinen auch nach dem Kaufabschluß noch Interesse besteht. Bei einer Neuananschaffung weiterer Maschinen wird sich dieser Faktor wesentlich für die Verkaufsbemühungen auswirken - Im Rahmen des Kundendienstes oder im Ersatzteilgeschäft finden sich immer neue Möglichkeiten zum planvollen Nachfassen. Eine indirekte Folge des Nachfassens ist die Werbung neuer Interessenten, die sich zu einem großen Teil aus Freunden und Bekannten des Käufers zusammensetzen und von dem sie, wenn er zufrieden ist, nur positive Äußerungen über die gekaufte Maschine hören. Andere Möglichkeiten bietet die Führung einer Kundenkartei und die Kartei der Interessenten. Voraussetzung für eine intensive Bearbeitung ist, daß die Kartei immer auf den neuesten Stand gebracht wird. Eine komplette und sorgfältig geführte Liste enthält Informationen, die man über Kunden und Interessenten braucht. Welche hauptsächlichen Informationen soll eine solche Kartei enthalten? Zum Beispiel eine Aufzählung der Maschinen, die der Kunde in nächster Zeit braucht, bezw. von denen man glaubt, daß er sie brauchen wird, ferner den günstigsten Termin zum Angebot und Verkauf der Maschinen. Mit einer guten Kundenliste ist man in der Lage, planvoll nachzufassen. Man kann seine Dispositionen auf Erzeugnisse abstimmen, die z. Zt. von den Kunden gebraucht werden, und man kann sein Verkaufsangebot zur rechten Zeit abgeben. Diese Art der Käuferwerbung hilft viel Zeit sparen, vermindert den Verkaufsaufwand und gestaltet jedes Verkaufsgespräch wirkungsvoller. Planvolles Nachfassen kann der Schlüssel zum erfolgreichen Verkauf werden. Und hier einige Punkte, die für den Erfolg ausschlaggebend sind:

1. Vermittle dem Käufer Zufriedenheit und nimm Anteil an seiner Arbeit (auch nach dem Verkauf).
2. Überzeuge den Käufer von der in der Praxis einwandfrei arbeitenden Maschine und zeige ihm, wenn möglich, Zeugnisse von Maschinenbesitzern, die ihrer Zufriedenheit Ausdruck verleihen.
3. Erkläre dem Käufer die Wichtigkeit des Gebrauchs von Original-Ersatzteilen.
4. Plane schon jetzt für kommende Zeiten und halte engen Kontakt mit den Kunden.



Ein Jahr

Ist viel, wenn man es nutzt; ein Jahr
ist wenig, wenn man's verpöht.

Seht, nun ist der Lauf vollendet, unser
Jahr ist schon am Ziel,
und zum neuen Kreislauf wendet sich
des Zeiterades Spiel.

Doch im ew'gen Wechsel waltet eine
Macht, die alles hält,
die ein neues Bild entfaltet, wenn der
Vorhang niederfällt.

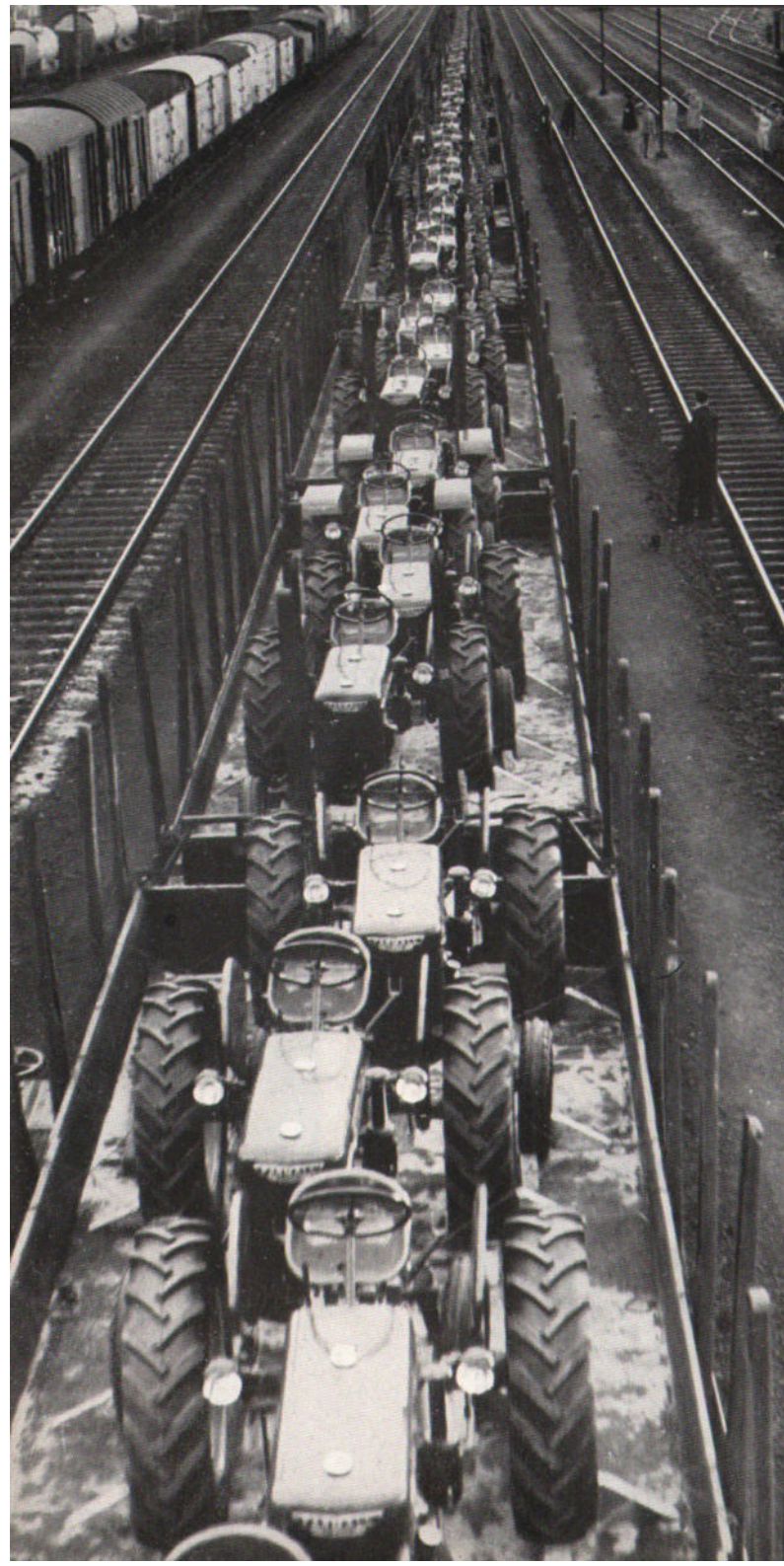


Weihnachtsvorbereitungen in den USA. Ein International Raupenschlepper bringt Christbäume in die nahe Stadt. (Bild linke Seite)


In den Neusser IH-Werken werden alljährlich die Kinder der Betriebsangehörigen zu Weihnachten beschenkt. Die Aufführung eines Weihnachtsmärchens, die der Bescherung vorausgeht, löst bei den Kindern helle Begeisterung aus.

Vor dem Eingang des IH-Werkes in Norrköping sorgt dieser festlich geschmückte Christbaum für weihnachtliche Stimmung.

Weihnachtsstimmung in den Straßen von Paris. Im Hintergrund die Kirche „Notre-Dame“.



„Velkommen

til  Neuss Fabrik“

... so lautete der Willkommensgruß, den die International Harvester Company, Neuss, ihren dänischen Gästen entbot. Ende November hielten sich auf Einladung der Neusser IH-Gesellschaft 33 dänische Landmaschinen-Händler zu einem Informationsbesuch in der Bundesrepublik auf. In erster Linie galt

International Farmall Dieselschleppern, die auf einem 33 Waggon starken und über 504 Meter langen Güterzug verladen, zusammen mit den dänischen Händlern die Reise nach Dänemark antraten. Die dänischen Besucher, die sich die Gelegenheit nicht entgehen ließen, die von ihnen bestellten Farmall Schlepper persönlich im Neusser Werk abzuholen, erwartete in Deutschland ein vielseitiges Programm, das neben einer

ihr Kommen dem Neusser IH-Werk, wo sie sich während einer Führung durch die Werksanlagen von dem derzeitigen Leistungsstand der deutschen Landmaschinen-Industrie überzeugen konnten. Eine besondere Note erhielt der Besuch der dänischen Gäste durch die in Neuss erfolgte Übergabe von 132 McCORMICK

Busfahrt von Hamburg nach Neuss, Empfangen, Besuchen und einer Besichtigung des Kölner Domes und vieler anderer Sehenswürdigkeiten alles bot, was den Dänen von ihrer Deutschlandfahrt bleibende Eindrücke vermitteln konnte. Einen ausführlichen Bericht über den für einen engen wirtschaftlichen Kontakt mit Dänemark sehr wichtigen Besuch bringen wir in einer Sonder-Ausgabe unseres „Informationsdienst“.



Der Generaldirektor des Neusser IH-Werkes, Herr F. W. Tauffest im Gespräch mit dem Generaldirektor der dänischen IH-Gesellschaft, Herrn R. N. Bergsten, der die dänischen Landmaschinenhändler nach Neuss führte.

Einzelne dänische Besuchergruppen nahmen die Gelegenheit wahr, sich vor dem geschmückten Werkeingang fotografieren zu lassen.



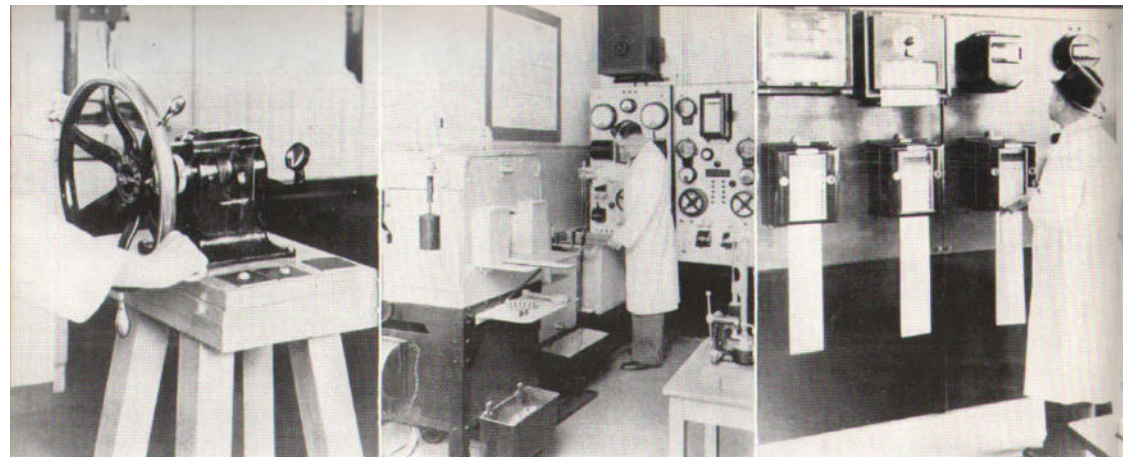
Die Ankunft der dänischen Landmaschinen-Händler in Neuss. Ein Sonderbus des IH-Werkes brachte die Dänen nach ihrer Ankunft in Hamburg über Celle, Hannover und das Ruhrgebiet nach Neuss.



Auf einem Bahnsteig des Bahnhofes Neuss wenige Minuten vor Abfahrt des Sonderzuges nach Dänemark. Schmunzelnd liest man die anlässlich des Dänenbesuches herausgegebenen Extrablätter.



Der Schlepper-Sonderzug für Dänemark verläßt mit einer Länge von über 504 Metern den Vorbahnhof Neuss.



Tiefungsprobe an Tiefzähblechen

Härte-Labor mit Versuchsolen

Kontrolleinrichtung mit schreibenden
Geräten in der Traktor-Härterei

Die Aufgaben des LABORS im Werk

Festigkeitsprobe mit einer 30 t
Zerreißmaschine

Chemisches Laboratorium, Reihen-
untersuchung mit optischen Geräten

Physikalisch-chemische
Metalluntersuchungen

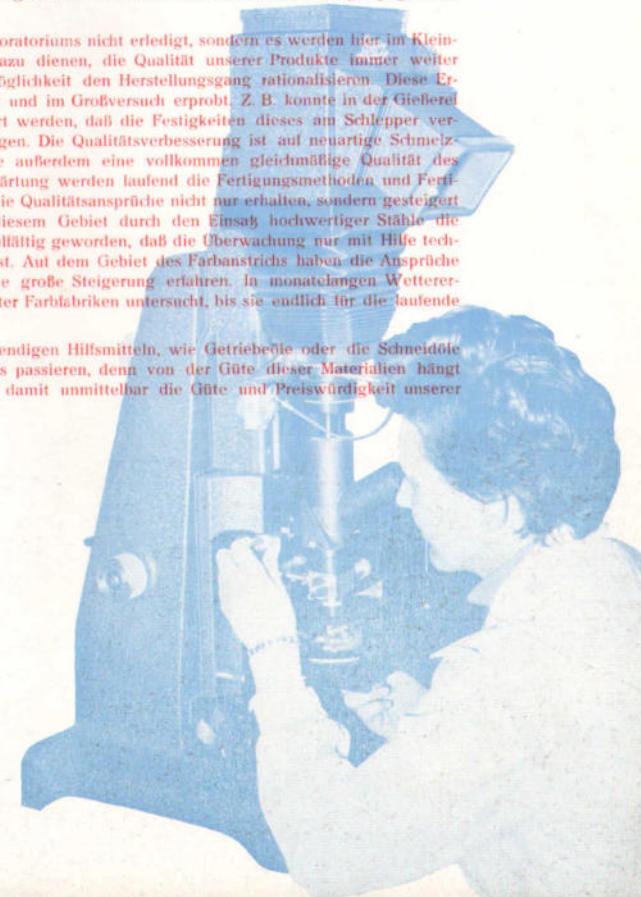


In den letzten Ausgaben unseres „Informationsdienst“ haben wir die Arbeitsgebiete und die Tätigkeit unserer Traktoren- und Landmaschinen-Inspektion umrissen. Diese beiden großen Prüfstellen kontrollieren das fertige Produkt und sorgen dafür, daß nur einwandfreie Maschinen das Neusser Werk verlassen. - Nicht nur die fertigen Maschinen, sondern auch jedes Material und jedes Teil, das gekauft oder im eigenen Werk hergestellt wird, muß sich gemäß unserem Qualitätsprinzip einer eingehenden Kontrolle unterziehen. Diese Prüfung umfaßt die physikalisch-chemischen Werte, wie Festigkeit, Dehnung, Härte und Bearbeitbarkeit und die chemische Zusammensetzung. Während diese Prüfungen allein schon ein Höchstmaß an Gleichmäßigkeit und Qualität ergeben, werden neben diesen üblichen, überall durchgeführten Untersuchungen jedoch in unserem Laboratorium noch besondere mikroskopische und metallografische Untersuchungen durchgeführt. Jedes nicht unseren Ansprüchen genügende Material wird ausgesondert und dem Lieferanten zur Verfügung gestellt, bezw. wird verschrottet.

Damit sind jedoch die Aufgaben des Laboratoriums nicht erledigt, sondern es werden hier im Kleinversuch Arbeitsmethoden erprobt, die dazu dienen, die Qualität unserer Produkte immer weiter zu steigern und die außerdem nach Möglichkeit den Herstellungsgang rationalisieren. Diese Erkenntnisse werden im Betrieb eingesetzt und im Großversuch erprobt. Z. B. konnte in der Gießerei die Qualität des Gußeisens so gesteigert werden, daß die Festigkeiten dieses am Schlepper verwendeten Materials über 40 kg/mm² liegen. Die Qualitätsverbesserung ist auf neuartige Schmelz- und Formmethoden zurückzuführen, die außerdem eine vollkommen gleichmäßige Qualität des Materials liefert. Auf dem Gebiet der Härtung werden laufend die Fertigungsmethoden und Fertigungsmittel überprüft, damit auch hier die Qualitätsansprüche nicht nur erhalten, sondern gesteigert werden können. Besonders sind auf diesem Gebiet durch den Einsatz hochwertiger Stähle die Methoden der Wärmebehandlung so vielfältig geworden, daß die Überwachung nur mit Hilfe technisch-wissenschaftlicher Mittel möglich ist. Auf dem Gebiet des Farbanstrichs haben die Ansprüche an Oberfläche, Glanz und Festigkeit eine große Steigerung erfahren. In monatelangen Wettererprobungen werden die Produkte namhafter Farbfabriken untersucht, bis sie endlich für die laufende Fertigung freigegeben werden.

Aber auch die bei der Fertigung notwendigen Hilfsmittel, wie Getriebeöle oder die Schneidöle müssen die Kontrolle des Laboratoriums passieren, denn von der Güte dieser Materialien hängt die Lebenszeit der Werkzeuge ab und damit unmittelbar die Güte und Preiswürdigkeit unserer Fabrikate.

Metall-Mikroskop der Firma Leitz
für Metalluntersuchungen



Maschinen im Einsatz beim Bau des größten Dammes in der Schweiz



Im südwestlichen Teil der Schweiz - im Gebiet des Mont Blanc - ist mit dem Bau des größten Dammes, der jemals in diesem Teil Europas errichtet wurde, begonnen worden. Der Dammbau ist zugleich der Beginn eines großen Projekts, das später einmal die Schweiz und die benachbarten Länder mit Elektrizität versorgen soll.

Der Damm, der durch den Ort Mauvoisin in den Valliser Alpen - 1950 Meter über dem Meerespiegel - verlaufen soll, kreuzt die Dranse de Bagnes, die nördlich von Mauvoisin aus den Alpen tritt. Früher floß die Dranse bei Martigny in die Rhone, aber durch Drucktunnel geleitet, soll sie sich nun mit der Rhone bei Riddes vereinigen. Die unterirdische Ableitung der Dranse hat eine Fläche von 171 qkm, wovon etwa 44 Prozent mit Gletschern bedeckt ist.

Die Höhe des Dammes wird etwa 237 Meter betragen und der Damm wird 157.000.000 Kubikmeter enthalten. Etwa 1.930.000 Kubikmeter Beton werden bei der Errichtung verarbeitet.

Zwei Kraftstationen, davon eine unterirdisch, sollen errichtet werden. Die unterirdische Station wird bei Fionnay und die Riddes Station bei Econe - in der Nähe des Ortes, an dem die abgeleitete Danes in die Rhone fließt - gebaut.

Stelle Abhänge, bedeckt mit riesigen Mengen Gletschergörll, Felsbrocken und Erde, begrenzen den Damm. Wie überall in der Welt, wo Pionierarbeit geleistet wird, arbeiten auch hier die gewaltigen Maschinen der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY, um dem Damm einen Weg durch das alpine Gelände zu bahnen. Eine Reihe INTERNATIONAL TD-24 und TD-18 Raupenschlepper sind eingesetzt und räumen mit ihren wuchtigen Planierschildern Geröll und Felsbrocken aus dem Weg und füllen damit das Fundament für den Damm auf. Zahlreiche mit Frontladern ausgerüstete Traktoren vom Typ TD-9 laden Sand und Schotter für die Baustellen.

Die Bauzeit des Dammes, an dem 1951 begonnen wurde, ist auf acht Jahre festgesetzt. Annähernd 1200 Menschen arbeiten an diesem gewaltigen Projekt, dessen beide Kraftstationen Fionnay und Riddes insgesamt etwa 265.000 Kilowatt Strom erzeugen werden.



Eine Reihe International TD-24 Raupenschlepper mit Planierschildern legen den Felsen frei von Gletschergörll, Erde und Schnee. (Bild linke Seite)

Aber auch schwere Felsbrocken, die aus dem massiven Felsen gesprengt wurden, werden von den kraftvollen International TD-24 Raupenschleppern aus dem Wege geräumt.

Das schwierige alpine Gelände erfordert größte Geschicklichkeit und Umsicht der Fahrer und Bedienungsmannschaften aller Geräte, die beim Bau des gewaltigsten Dammes der Schweiz eingesetzt wurden.



International TD-9 Raupenschlepper mit Frontlader sind zum Laden von Kies und Geröll eingesetzt, das zu Beton verarbeitet wird.



Über 8000 km per Achse



Außer den laufenden Schlepperverladungen auf Waggon, Schiff und Lastwagen werden auch viele Schlepper auf eigener Achse zu ihren Einsatzorten überführt. Unsere Aufnahmen zeigen die Herren der Firma Frig Bossert, Steinweiler, deren Fahrer einige Tausend Kilometer auf McCormick Farmall-Dieselschleppern von Neuss in die Rheinpfalz zurückgelegt haben.

Händlerschulung an Diesel-Motoren in Irland



Aus verschiedenen Teilen der irischen Republik trafen sich in Dublin Händler und Monteure des Landmaschinenhandels, um an einem 5-tägigen Schulungskursus für Dieselschlepper teilzunehmen. Dieser Kursus wurde einberufen von der Firma J. H. Saville & Co., Dublin, der bedeutendsten IH-Vertretung in Irland. Das Ziel des Kursus war eine gründliche Ausbildung an Dieselmotoren und Schleppern, die es den Händlern und Monteuren ermöglichen soll, etwaige bei der Landarbeit auftretende Defekte an Ort und Stelle und ohne Zeitverlust zu beheben. Damit wird besonders denjenigen Händlern und Landwirten geholfen, die in abgelegenen Gebieten auf schnelle Abhilfe angewiesen sind.

Die Schulung wurde unter Leitung von Mr. G. A. Armstrong durchgeführt, der von den Herren von Sigriff, International Harvester Company, Neuss, und S. A. Sweetman, International Harvester Company, London, unterstützt wurde. Während des Kursus wurde den Händlern und Monteuren Gelegenheit gegeben, sich umfassend von der Arbeitsweise und Bedienung der McCormick International Farmall-Dieselschlepper zu unterrichten. Der Kursus wurde unterteilt in Auffinden und Beseitigen von Fehlern in der elektrischen Ausrüstung und der Hydraulik, Reparaturen und richtiges Montieren der Zubehör- und Ersatzteile und der sachgemäßen Wartung der Schlepper. Den Abschluß des 5-tägigen Lehrganges bildete eine Vorführung der verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von Farmall-Dieselschleppern. Die Bedeutung des Lehrganges wurde dadurch betont, daß die irische Presse in gut aufgemachten Berichten die Zweckmäßigkeit dieser Händler- und Monteurschulung hervorhob.





FARMALL-Dieselschlepper „Mädchen für alles“.

Sie sind wirklich im wahrsten Sinne des Wortes „Allzweckschlepper“, die McCORMICK Farmall-Diesel. Ihre Einsatzmöglichkeiten sind fast unbegrenzt. Neben ihren ausgezeichneten Leistungen bei landwirtschaftlichen Arbeiten eignen sie sich auch für außerplanmäßige Aufgaben; z. B. als Zugmaschinen bei traditionellen Umzügen durch die Stadt. Ein sehr rühriger holländischer IH-Händler, die Firma P. Heesters & Zonen in Haaren, stellte anlässlich eines in Tilburg stattgefundenen Wollkorsos verschiedene DLD-2, DED-3 und DGD-4 Schlepper als Zugmaschinen zur Verfügung. Die Schlepper wurden für diese Gelegenheit mit Blumen geschmückt und „stadtfein“ gemacht. Monteure der Firma P. Heesters und Zonen, die sich durch die vielen Zuschauer nicht im geringsten beeindrucken ließen, luden die ihnen anvertrauten Schlepper und geschmückten Wagen sicher durch die Straßen der Stadt Tilburg. Für den holländischen IH-Händler war dieser Umzug eine willkommene „Public Relations-Werbung“, d. h. eine Werbung, die den Beziehungen zur Öffentlichkeit dient. Er hat damit nicht nur erreicht, daß sein Name in Verbindung mit dem Wollkorsos genannt wird, darüber hinaus konnte er auch eine eindrucksvolle Werbung für die von ihm vertretenen Fabrikate aufweisen. Das sind Möglichkeiten, die sich auch den deutschen IH-Händlern bei Schützenfesten, Karnevalsuzügen und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen bieten.



So urteilt die Praxis

Nach Abschluß der diesjährigen Getreideernte erhielten wir viele Schreiben unserer Kunden, die uns mit Worten der Anerkennung über den Einsatz der von uns gelieferten McCORMICK-Mährescher D-44 und D-64 berichteten. Allgemein ist man der Auffassung, daß unsere Mährescher selbst unter schwierigsten Ernteverhältnissen, wie sie in diesem Jahr vorherrschten, eine ausgezeichnete Arbeit leisteten und somit ihre endgültige Bewährungsprobe bestanden hätten. Aus der Mappe der vielen Zuschriften entnehmen wir einen Brief der Freiherr von Münchhausen'schen Gutsverwaltung, Gr.-Vahlberg über Wolfenbüttel, die wie nachstehend ihrer Anerkennung Ausdruck gibt:

Der Mährescher Typ D-64 wurde mir Ihrerseits rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Ihr Monteur hat meinem Bedienungspersonal die nötigen Anweisungen derart genau gegeben, daß weitere Hilfe Ihrerseits im Verlaufe der Ernte nach dieser Richtung hin nicht mehr notwendig war. Die Maschine wurde von mir für die Ernte von Sommergerste und Sommerweizen vom Halm und aus der Hocke eingesetzt. Außerdem wurde eine Partie Lieschgras von der Hocke erdroschen. - In unserem sehr stark kuperten Gelände mit schwerstem Boden hat sich insbesondere die tiefe Lage des Mähreschers und der Aufbau des starken Dieselmotors als außerordentlich zweckmäßig erwiesen. Wir haben auch noch in Hanglagen von 10 bis 12% Steigung mit dem Mährescher mit Erfolg gearbeitet. Die durchschnittlichen Stundenleistungen betragen in stehendem Getreide um ca. 40 Zentner stündlich. Der Ausbruch war trotz der diesjährigen Feuchtigkeit zufriedenstellend. - Ich freue mich, Ihnen dieses gute Ergebnis in unserem schwierigsten Gelände und trotz der diesjährigen ungünstigen Witterungsverhältnisse bekannt geben zu können.

Vielen Dank der Freiherr von Münchhausen'schen Gutsverwaltung für ihr objektives Urteil, dem wir keinen Kommentar beifügen brauchen.



Schnappgeschossen

„Extrablatt, Extrablatt!“ erscholl kurz vor Abfahrt des Sonderzuges nach Dänemark ein Ruf auf Bahnsteig 4 des Neusser Bahnhofes. Schon innerhalb weniger Stunden nach ihrem Besuch in Neuss konnten die dänischen Landmaschinenhändler ein fast noch druckfeuchtes Exemplar des Extrablattes mit einem Bericht über ihren Besuch mit auf die Heimreise nehmen.

• Kurzinformationen • Kurzinformationen • Kurzinformationen • Kur

Für das kommende Jahr wird vom Verlag Neureuter, Wollratshausen, in Zusammenarbeit mit dem Hauptverband des deutschen Schmiedehandwerks das Jahrbuch für das Schmiede- und Fahrzeugbauerhandwerk 1955 herausgegeben. Eine Reihe neuer Abschnitte werden darin aufgenommen, so auf dem Gebiet des Fahrzeugbaues, der Landtechnik und arbeitsrechtliche Hinweise.

Die Anzahl der Mährescher im Lande Niedersachsen hat sich nach Erhebungen der Landwirtschaftskammern Hannover und Oldenburg im Laufe von 2 Jahren verdreifacht. Allein im letzten Jahr ist die Zahl der eingesetzten Mährescher von 524 auf 928 um etwa 80% gestiegen.

Die Nahrungsmittelproduktion ist weiter im Steigen begriffen. Sie lag im Wirtschaftsjahr 1953/54 um 6% über der Menge des Vorjahres. Das bedeutet, daß sie 118% des Vorkriegsumfanges betrug.

Nach Abschluß der Lohntariffbewegungen 1954 hat sich der Index der Landarbeiterlöhne (1938 = 100) von 243 im Sept. auf 255 im Sept. 1954 erhöht. Der durchschnittliche Stundenlohn für Landarbeiter beträgt damit 1,06 DM.

Um der Landflucht entgegenzuwirken, werden in verschiedenen deutschen Ländern Vorschläge ausgearbeitet, die hauptsächlich auf sozial-politischen Maßnahmen beruhen. Dabei nehmen die Wohnungsfragen einen besonders breiten Raum ein.

Im Bundesjugendplan für das Haushaltsjahr 1955, für den wie im laufenden Jahre 30 Millionen DM eingesetzt wurden, sollen auch erstmalig Mittel für einen besonderen Landjugendplan in Höhe von 2 Millionen DM bereit gestellt werden.

Rund 5,5 Millionen Menschen besuchten innerhalb von 16 Tagen das diesjährige 121. Münchener Oktoberfest. Sie tranken in dieser kurzen Zeit 2,5 Millionen Liter Starkbier und verzehrten 122.000 Brathühner, 16 Ochsen und 1,4 Mill. Schweinswürste.

• Kurzinformationen • Kurzinformationen • Kurzinformationen • Kur